

Evangelische Kirchengemeinde



Widdersdorf
Geyen · Sinthern · Manstedten

Gemeindekonzeption

„Auf neuen Wegen“

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Wo wir leben	6
2. Wie wir heißen	9
3. Was wir haben	17
3.1 Mitarbeitende in unserer Kirchengemeinde	17
3.2 Gebäude	18
3.3 Gottesdienste	19
3.4 Weitere Angebote	21
3.5 Evangelische Singschule Köln-West	23
3.6 Der Förderverein macht es möglich: Raum zum Wohlfühlen	24
3.7 Ökumenische Zusammenarbeit	25
3.8 Öffentlichkeitsarbeit	26
4. Wohin wir wollen: Vision und Konkretion	27
4.1 Willkommenskultur in unserer Gemeinde	27
4.2 Projekte, die unser Profil bestimmen	28
4.3 Eigenständigkeit erhalten	29
Nachwort	31
Anhang: mit Internetadressen	32
Lageplan	33

Vorwort

Die vorliegende Gemeindekonzeption ist eine Erstfassung für die am 1.1.2015 neu entstandene Evangelische Kirchengemeinde Ichthys.

Evangelische
Kirchengemeinde



Wesentliche Inhalte der Konzeption wurden schon während des vorausgegangenen Fusionsprozesses der zwei ehemals selbstständigen Gemeindebezirke erarbeitet und flossen auch in die Namensgebung der neuen gemeinsamen Kirchengemeinde ein.

Die mit der Konzeptionserstellung verbundenen Ziele sind:

- Eine Bestandsaufnahme der bestehenden Gemeindearbeit zu geben
- Die Angebote zu bewerten
- Aufgaben und Arbeitsfelder für die nächsten Jahre zu formulieren
- Umsetzungsschritte und Ziele zu vereinbaren

Um die Struktur und die Grenzen der evangelischen Kirchengemeinde Ichthys zu verstehen, ist ein kurzer historischer Rückblick auf die Entwicklung der evange-

lischen Kirche im Westen von Köln nach Ende des Zweiten Weltkrieges notwendig.¹ Denn erst im Zusammenhang mit dem Zuzug der vielen evangelischen Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten wuchs die „Mutter-Gemeinde“ Frechen zu einer Größe heran, die es – nach fast 400 Jahren - notwendig machte, sich zu teilen und eine zweite evangelische Kirchengemeinde im Kölner Westen zu gründen. So entstand 1948 die Evangelische Kirchengemeinde Weiden, die sich von Junkersdorf über Weiden/Lövenich und Widdersdorf (alle genannten Orte bis 1975 noch außerhalb der Kölner Stadtgrenzen) sowie Königsdorf, Brauweiler/Dansweiler und Geyen/Sinthern/Manstedten erstreckte.

Durch weiteren Zuzug in den folgenden Jahren wuchs nicht nur die Zahl der Gemeindemitglieder auf fast 15.000 Menschen heran, sondern auch die Zahl der Pfarrstellen vervielfachte sich auf sieben. Wurden Geyen/Sinthern/Manstedten über lange Zeit noch von Brauweiler mitversorgt und Widdersdorf von Junkersdorf, so wurde für diese Ortschaften – obwohl eine kommunale Grenze dazwischenlag - im Jahr 1980 eine

¹ Siehe hierzu auch die Festschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Weiden: Aufbruch im Westen von Köln: Hundert Jahre evangelischer Gottesdienst in Weiden, 2007

eigene Pfarrstelle gegründet. 1989 wurde diese Pfarrstelle dann zum zweiten Mal besetzt und zwar mit zwei Personen. Die Zusammenarbeit der beiden Gemeindebezirke blieb aber in vielen Bereichen erhalten und wurde sogar noch weiter ausgebaut.

Schon in den 1990er Jahren zeigte sich, dass die Evangelische Kirchengemeinde Weiden inzwischen zu einer Größe herangewachsen war, die sich nur schwer gemeinsam leiten ließ. Die Beratungen in verschiedenen Strukturausschüssen hatten schließlich das Ergebnis, innerhalb der Gemeindegrenzen mit einer Satzung weiterzuarbeiten, die den einzelnen Gemeindebezirken größtmögliche Freiheit zugestand. Während dieser Zeit stabilisierten sich die Gemeindebezirke und entwickelten ihre Profile.

Als dann etwa zehn Jahre nach Inkrafttreten der Gemeindegliederung aufgrund personeller Veränderungen und Neubesetzungen wieder verstärkt über die Zukunft der Evangelischen Kirchengemeinde Weiden nachgedacht wurde, stand am Ende des Prozesses der Beschluss zur Gemeindegliederung in vier selbstständige Kirchengemeinden.

Bereits zum 01.01.2014 hatten die Gemeindebezirke Geyen/Sinthern/Manstedten und Widdersdorf fusioniert, so dass für den Start als selbstständige Kirchengemeinde ab dem 01.01.2015 der Weg bereits geebnet war.

Für diese neue Evangelische Kirchengemeinde Ichthys ist die vorliegende Gemeindekonzeption als Richtschnur bestimmt. Die Formulierung der Aufgaben und Ziele geschieht auf der Grundlage einer Analyse der aktuellen Gemeindesituation und muss regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden.

1. Wo wir leben

Die Evangelische Kirchengemeinde Ichthys liegt im Westen von Köln und erstreckt sich über die Pulheimer Stadteile Geyen, Sinthern und Manstedten sowie über den Kölner Stadtteil Widdersdorf. Insgesamt zählt die Kirchengemeinde zurzeit etwa 3000 Menschen, von denen ca. 2000 in Widdersdorf leben. Während Widdersdorf aufgrund umfassender Neubaumaßnahmen seinen dörflichen Charakter zunehmend verliert, ist dieser in den Pulheimer Stadtteilen noch sehr deutlich wahrzunehmen: von der Art der Bebauung bis hin zum Vereinsleben.

Für alle Stadtteile innerhalb der Gemeinde gilt, dass sie weitestgehend katholisch geprägt sind und der Anteil der evangelischen Bevölkerung mit ca. 17 % eine klare Minderheit darstellt. Doch besonders in Widdersdorf geht der Anteil der katholischen Bevölkerung rapide zurück und liegt inzwischen unter 40 %.

Bezeichnend für Widdersdorf ist, dass fast 30 % der Einwohner einen Migrationshintergrund haben, wobei nur 10 % davon Ausländer sind.² Trotz des hohen Anteils von Menschen anderer Religionszugehörigkeit gibt es in den Stadtteilen unserer Kirchengemeinde außer den christlichen Kirchen keinen anderen Raum einer Religion, der eine direkte interreligiöse Begegnung vor Ort ermöglichen würde.

Der Kölner Stadtteil weist eine hohe Fluktuation auf. So beträgt die durchschnittliche Wohndauer am Ort noch nicht einmal 10 Jahre. Auch in unserer evangelischen Gemeinde haben wir uns in immer kürzer werdenden Abständen auf neue Menschen einzustellen.

Die Neubaugebiete in Widdersdorf mit vielen Einfamilienhäusern haben in den letzten zehn Jahren zu einer Verdoppelung der Einwohnerzahl geführt. Vor allem

² siehe Statistik der Stadt Köln unter www.stadt-koeln.de

der Zuzug junger Familien trägt wesentlich dazu bei, dass das Durchschnittsalter in der Kirchengemeinde bei 40 Jahren liegt, wobei der Altersdurchschnitt der Bevölkerung des Stadtteils Widdersdorf sogar noch darunter liegt. Dem entspricht, dass die Zahl der Kinderpflegeplätze, der Kindertagesstätten sowie der Grundschulklassen ständig zunimmt und das reale Angebot den Bedarf nicht decken kann.

In den Pulheimer Stadtteilen der Kirchengemeinde werden in nächster Zukunft keine Baugebiete erschlossen, so dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen hier stark rückläufig ist.

Die evangelische Kirchengemeinde verfügt mit dem Kirchenladen in Sinthern und dem evangelischen Gemeindehaus in Widdersdorf an beiden Standorten über Räumlichkeiten, in denen Gottesdienste gefeiert werden und zu einer Vielzahl anderer Veranstaltungen eingeladen wird.

Unter dem Motto „Unsere Türen sollen offen bleiben“ setzt sich der Förderverein unserer Kirchengemeinde für den Erhalt der Räumlichkeiten ein. Darüber hinaus ist das Motto aber auch Programm für das Zusammenleben

am Ort und den Kontakt zu anderen Einrichtungen und Institutionen.

Damit bietet die evangelische Kirchengemeinde neben der katholischen Kirchengemeinde und vielen anderen Anbietern - von Kindertagesstätten über Schulen, Jugendzentren, Feuerwehr, Sportvereinen und weiteren Vereinen – eine gute Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen.

2. Wie wir heißen

Evangelische Kirchengemeinde Ichthys

„Ichthys“ ist ein griechisches Wort und heißt „Fisch“.

Evangelische
Kirchengemeinde



Ein Fisch für unsere Gemeinde!?

Einen Namen haben wir gesucht für unsere neue Kirchengemeinde. Viele haben sich bei auf den Gemeindeversammlungen, nach den Abkündigungen in den Gottesdiensten und im Gemeindebeirat mit zahlreichen Vorschlägen beteiligt. Das Presbyterium hat alle Ideen geprüft und immer daraufhin befragt, ob sich wirklich

Menschen an den beiden Standorten unserer Gemeinde in dem neuen Namen wiederfinden können und das Verbindende diesseits und jenseits der Stadtgrenzen zwischen Köln und Pulheim darin zum Ausdruck kommt. Schließlich wurde es bei der Diskussion immer deutlicher: Ähnlich wie wir mit unserem Gemeindebrief unser „evangelisch“-Sein zum Markenzeichen erheben, wollen wir uns als neue Gemeinde deutlich als Christen zu erkennen geben und uns zu den Anfängen des Christentums bekennen. Von diesen Gedanken her war der Weg bis zum Fisch dann nicht mehr weit.

Fisch? Ja, aber Ichthys?! Das versteht doch keiner!

Bei der Namensfindung war die Erinnerung an das Logo des Deutschen Evangelischen Kirchentages, der im Jahr 2007 in Köln stattgefunden hat, leitend. Es war ein Fisch, der mit seiner spitzen Rückenflosse, die an einen Haifisch erinnerte, Aufsehen erregte. Genau das war aber auch die Absicht: nicht übersehen zu werden.

Mit der Entscheidung für den Namen „Ichthys“ hat das Presbyterium die Hoffnung verbunden, dass Menschen über diesen Namen stolpern, ihn aber im Zusammenhang mit dem Logo erkennen und schnell zum Symbol des Fisches zuordnen können. Das Presbyterium

wünscht sich, über den Namen „Ichthys“ und seinen tieferen Sinn mit vielen Menschen ins Gespräch über unser Christsein und unsere Gemeinde zu kommen. Ichthys ist nicht nur ein Fisch, sondern hoffentlich Markenzeichen für eine lebendige Gemeinde.

Die Fische unserer Gemeinde: Das Logo

Das Logo unserer Kirchengemeinde bildet die Entstehungsgeschichte unserer Gemeinde ab. Zwei Fische, weil wir aus ehemals zwei Gemeindebezirken entstanden sind.

Vier geschwungene Linien, weil zum Gebiet unserer „Evangelischen Kirchengemeinde Ichthys“ vier Orte gehören (Widdersdorf, Geyen, Sinthern und Manstedten).



Zwei Farben, um die Vielfalt und Farbigkeit deutlich zu machen: Violett als Farbe der Protestanten und gelb/orange als Komplementärfarbe.

Der doppelte Fisch, der sich selbstbewusst nach oben ausrichtet, zeigt eine große Schnittmenge. Auf Höhe der Bauch- und Rückenflosse fließen die Linien zusammen. Daneben aber bleibt Raum für Alleinstellungsmerkmale an den einzelnen Standorten im Kirchenladen in Sint-

hern und im Gemeindehaus in Widdersdorf. Doch das, was uns verbindet, ist unser Bekenntnis: Ichthys!

Am Anfang war der Fisch

Der Fisch ist als Symbol der Christen älter als das Kreuz. Erst im 3./4. Jahrhundert n.Chr., als die Römer die Kreuzesstrafe abschafften, wurde das Kreuz akzeptabel und Erkennungszeichen für das Christentum.

Zu Beginn unserer Zeitrechnung jedoch wurde sowohl in der christlichen Kunst als auch in literarischer Form ausschließlich der Fisch als Symbol verwendet. Berühmt sind die Wandmalereien in den römischen Katakomben. Das Abendmahl wird dort nach der Überlieferung aus dem Johannesevangelium und in Aufnahme der Geschichte von der Speisung der 5000 mit fünf Broten und zwei Fischen dargestellt. Und der Kirchenvater Tertullian bezeichnet etwa im Jahr 200 n.Chr. in seiner Schrift über die Taufe Christus als Fisch und die Christen als Fischlein, die im Wasser geboren werden.

Durch die Taufe, bei der wir uns zu Jesus Christus bekennen, werden wir in diesem Sinne zu „Fischlein“.

Das erinnert an die Geschichte aus den Evangelien, die von der Berufung der ersten Jünger erzählt. Da sagt Je-

sus zu den Fischern: Ich will euch zu Menschenfischern machen.

Fisch als das tägliche Brot

Jesus hat sich während seiner Wirkungszeit als Wanderprediger überwiegend in den Dörfern am See Genesareth aufgehalten und dort den Menschen die frohe Botschaft verkündet. Dabei hat er in vielen Gleichnissen erzählt sowie einfache Worte und verständliche Beispiele aus dem Alltag gewählt. Fisch war das tägliche Brot vieler Menschen. Jeder wusste, dass nur ein gefülltes Netz ein ausreichender Fang ist.

Jesus führte den Fischern, die er zu Jüngern berief, ihre Aufgabe anschaulich vor Augen. Als sie mit leeren Netzen heimkehrten, fordert er sie unsinnigerweise auf, mitten am Tag zum Fischen hinaus zu fahren. Sie lassen sich auf das Abenteuer ein und erfahren: Mit Jesus an der Seite füllen sich die Netze. Durch ihn erhalten sie ihr tägliches Brot. Das Vertrauen hat geholfen, das scheinbar Unmögliche möglich zu machen.

Und nun sollen sie nicht mehr auf dem See fischen, sondern an der Seite Jesu in den Dörfern am Uferand. Immer mehr Menschen sind es, die sich Jesus anschließen und dadurch selbst zu Jüngern werden, die die frohe

Botschaft weitergeben und leben. Ihnen allen gibt Jesus den Auftrag zu Menschenfischern zu werden.

Der Fisch ist mehr als ein Fisch

In den folgenden Jahrhunderten geriet der Fisch in Vergessenheit. Das Kreuz hatte sich als Zeichen für das Christentum durchgesetzt. Erst vor etwa 50 Jahren wurde der Fisch als ursprüngliches christliches Symbol wieder entdeckt und erlebte eine Renaissance unter Christen auf der ganzen Welt.

Dabei erinnerte man sich daran, dass der stilisierte Fisch vermutlich den Christen während der Verfolgung unter den römischen Kaisern als Erkennungszeichen gedient hatte: Trafen sich zwei Menschen und wollten sich gegenseitig absichern, dass sich auch der andere zum Christentum bekannte, so zeichnete der eine eine geschwungene Linie, die der andere mit einer gegenläufigen zu einem Fisch vervollständigen konnte.

Der mit zwei Linien gezeichnete Fisch war nicht nur Erkennungszeichen, sondern auch Bekenntnis.

Als das Christentum entstand, war im östlichen Mittelmeerraum Griechisch als Sprache der Gelehrten weit verbreitet. Auch der zweite Teil unserer Bibel, das so-

genannte Neue Testament, wurde ursprünglich in Alt-Griechisch geschrieben. Das griechische Wort für Fisch heißt ἰχθύς, ΙΧΘΥΣ gesprochen: Ichthys.

Wenn man nun die einzelnen Buchstaben des griechischen Wortes nimmt und diese als erste Buchstaben eines jeweils weiteren griechischen Begriffs verwendet, so lässt sich daraus ein kurzes aber eindeutiges Glaubensbekenntnis bilden.

Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser/Retter

- I = ΙΗΣΟΥΣ Iēsoũs = Jesus
- X = ΧΡΙΣΤΟΣ Christòs = Christus
- Θ = ΘΕΟΥ Theoũ = Gottes
- Υ = ΥΙΟΣ Hyiòs = Sohn
- Σ = ΣΩΤΗΡ Sõtér = Erlöser

Jesus Christus (ist) Gottes Sohn (unser)Erlöser.

**Der Fisch ist mehr als nur ein Fisch
und als Zeichen für die Christen älter
als das Kreuz!**

In dem Symbol des Fisches verbirgt sich



schon seit biblischer Zeit weit mehr als nur das im Wasser lebende Tier, das Nahrungsmittel für viele Menschen ist.

Es ist Zeichen für die Gemeinschaft der Christen, die auch heute als Fischlein dem Menschenfischer Jesus folgen.

Es ist der Auftrag an uns Christen, selbst zu Menschenfischern zu werden.

Es ist auch die Einladung, uns bei der Feier des Abendmahls durch die Symbole von Brot und Wein stärken zu lassen und dabei nicht das Zeichen des Fisches zu vergessen.

Es ist die Zusage, dass uns das Wasser bei unserer Taufe lebendig wie ein Fisch im Wasser macht.

Unser Name ist Auftrag

Die Entscheidung, ein Glaubensbekenntnis als Namen für unsere Kirchengemeinde zu wählen, war eng mit dem Entschluss verbunden, dass wir uns auf der Grundlage des christlichen Glaubens auch positionieren wollen. Unsere Wachsamkeit gegenüber Entwicklungen, die die Menschenwürde verletzen, ist hier ebenso ge-

fragt wie unser Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

3. Was wir haben

3.1 Mitarbeitende in unserer Kirchengemeinde

3.1.1 Hauptamtlich Mitarbeitende der Gemeinde

- 1 Pfarrerin
- 1 Küsterin
- 1 Jugendleiter
- 1 Sekretärin
- 1 Kirchenmusikerin
- 1 Hausmeister
- 1 Sozial-diakonische Mitarbeiterin

Über die **Singschule** (s.u.)

- 11 Dozenten und Dozentinnen für Chor/Gesang und Instrumentalunterricht

3.2.2 Ehrenamtlich Mitarbeitende

Fast 200 Menschen aus dem Bereich unserer Kirchengemeinde übernehmen regelmäßig Verantwortung. Sie

engagieren sich mit ihren Ideen und ihrer Zeit in allen Arbeitsfeldern des Gemeindelebens.

3.2 Gebäude / Gemeindezentren



Das Evangelische Gemeindehaus „Unter Gottes Gnaden“ befindet sich im Kölner Stadtteil Widdersdorf und ist im Besitz der Kirchengemeinde.



Der Kirchenladen - Evangelischer Treffpunkt hat seinen Standort im Pulheimer Stadtteil Sinthern und ist von der Kirchengemeinde angemietet.



Sowohl für den Kirchenladen als auch für das Gemeindehaus gilt, dass in ihnen regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden und dass sie multifunktional nutzbar sind.



Die Räume in den Gebäuden sind hell und mit viel Holz gestaltet. Dadurch wirken sie einladend und zeichnen sich durch eine gemütliche Atmosphäre aus.

Allerdings stoßen Raumgröße und Anzahl gelegentlich an ihre Grenzen.

3.3 Gottesdienste

Die Feier der Gottesdienste gehört zu den Herzstücken unserer Kirchengemeinde. An jedem Sonn- und Feiertag wird zumindest an einem der Standorte ein Gottesdienst angeboten. In der Regel beginnen diese um 11 Uhr, doch an einigen Tagen feiern wir auch Abendgottesdienste um 18 Uhr. In Widdersdorf ruft eine kleine Glocke die Menschen zum Gebet und auch zum Besuch der Gottesdienste.

Viele Gottesdienste werden neben der Begleitung der Gemeinde beim Singen mit Klavier oder Orgel auch noch in anderer Weise instrumental oder vokal besonders ausgestaltet.

Neben der regelmäßigen Feier des Abendmahls haben auch die Taufen einen festen Platz in den Gottesdiensten der Gemeinde und werden nicht separat gefeiert. In der Regel sind die dritten Sonntage des Monats für Taufen vorgesehen.

Das Abendmahl begehen wir in unterschiedlicher Form: Nach dem Teilen des Brotes reichen wir im Kirchenla-

den grundsätzlich den Einzelkelch, im Gemeindehaus bieten wir dazu ergänzend auch den Gemeinschaftskelch an.

Darüber hinaus hat sich in unserer Gemeinde eine große Vielfalt an Gottesdienstformen entwickelt, auf die jeweils in besonderer Weise hingewiesen wird, z.B.:

- Familiengottesdienst
- Filmgottesdienst
- Frauengottesdienst
- Gesprächsgottesdienst
- Konfirmandengottesdienst
- Konfirmationsjubiläen
- Kreuzweg-Gottesdienst
- Salbungsgottesdienst
- Schulgottesdienst
- Taizégottesdienst
- Taufferinnerungsgottesdienst

und einige mehr

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Gottesdienste für Kinder (z.T. in Begleitung Erwachsener). Im Anschluss an die Taufen in einem Gottesdienst werden die Kinder

zu einem separaten Kindergottesdienst in einen anderen Raum eingeladen.

Hinzu kommt das regelmäßige Angebot des Kinder-Kirchenschiffes, das Kinder ausdrücklich in Begleitung Erwachsener anspricht.

Im Anschluss an die Gottesdienste am Vormittag wird die Gemeinde an beiden Standorten zum Kirchencafé eingeladen. Hier besteht dann die Möglichkeit, einander zu begegnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Verabredungen zu treffen, u.a. für den Besuch einer Gemeindeveranstaltung.

3.4 Weitere Angebote

3.4.1 für Kinder und Jugendliche (jeweils nicht an jedem Standort)

- Krabbelgruppe
- Eltern-Kind-Spielkreise
- Spielkreis ohne Eltern
- Musikalische Früherziehung
- Kinderchöre
- Instrumental-Unterricht (Blockflöte, Querflöte, Klavier, Gitarre)

Gemeindekonzeption: Evangelische Kirchengemeinde Ichthys

- Projekte für Kinder (z.B. Kinderbibeltag, Kirchenjahresfeste)
- Umfangreiche Konfirmandenarbeit mit Projekten und Wochenendfahrten
- Konfi-Teams
- Jugendtreff
- Jugendprojekte
- Jugendfreizeit
- Familienfreizeit

3.4.2 für Erwachsene

- Gesprächsreihen zu bestimmten Themen (kulturell, aktuell, spirituell)
- Vorbereitungsteams für regelmäßige Veranstaltungen, Gottesdienste und Feste
- Teams und Projekte, z.B.: Gartenteam, Lebendiger Adventskalender, Krippe; Basar...
- Regelmäßige Angebote in bunter Vielfalt, z.B. Literaturkreis, Gedächtnistraining, Meditativer Tanz, Yoga, Entspannungskurse, 39plus, Seniorentreff, Gemeindebeirat
- Gemeindeleitung: Presbyterium
- Gemeindefahrten und Freizeiten

Auch diese Auflistung ist nicht vollständig und feststehend. Wir sind offen für alle Menschen, die sich in unserer Kirchengemeinde mit ihren Talenten engagieren möchten und heißen sie willkommen.

3.5 Evangelische Singschule Köln-West

Die musikalische Arbeit unserer Kirchengemeinde haben wir mit Ausnahme des gottesdienstlichen Orgelspiels der Evangelischen Singschule Köln - West übertragen. Sie sorgt auch für besondere musikalische Angebote in den Gottesdiensten. Darüber hinaus lädt sie zu Konzerten und Projekten ein.



Außerdem bietet die Singschule in den Räumen unserer Gemeinde eine Vielzahl von Instrumental- und Vokalangeboten an:

- Musikalische Früherziehung
- Kinderchöre
- Gospelchor
- Kleiner Chor
- Gesangsunterricht

- Blockflötenunterricht
- Querflötenunterricht
- Gitarrenunterricht
- Klavierunterricht

In unseren Räumen verfügen wir über eine große Anzahl von musikalischen Instrumenten, die für die Gemeindegarbeit verwendet wird. Insbesondere sollen hier unserer Orgel im Gemeindehaus in Widdersdorf und die drei Klaviere, die sich auf beide Standorte verteilen, genannt sein.

3.6 Der Förderverein macht es möglich:

Raum zum Wohlfühlen

Das Miteinander der Menschen in der Gemeinde und der Förderverein machen es möglich, dass in der Gemeinde eine gute Stimmung herrscht und wir uns über eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in gepflegten Räumen freuen dürfen. Der Förderverein schafft dabei die Grundlage, die Gebäude/Räume zu erhalten und auch die Pflege der Außenanlagen zu ermöglichen. Das Presbyterium hat mit einer weitsichtigen Haushaltsplanung und einem verantwortlichen Umgang mit den Kirchen-



steuermitteln eine finanziell gesunde Basis für unsere Gemeinde geschaffen und sie zukunftsfähig gemacht.

Doch erst die Zusammenarbeit der Menschen bringt Leben in die Gemeinde. Der Austausch der Mitarbeitenden in den einzelnen Arbeitsbereichen, Begegnungen bei Festen und eine Dankeschön-Kultur fördern die Motivation und schaffen Zusammenhalt. Bei allem praktischen und planerischen Miteinander finden wir immer wieder Räume, um uns über unseren Glauben auszutauschen und unsere Spiritualität zu leben. Dabei wissen wir uns auch bei konträren Meinungen getragen und zusammengehalten von unserem Glauben an Jesus Christus.

3.7 Ökumenische Zusammenarbeit

Im Bereich unserer Kirchengemeinde arbeiten wir mit zwei katholischen Pfarreiengemeinschaften zusammen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Feier von regelmäßigen ökumenischen Gottesdiensten an beiden Standorten

- Taizégottesdienst (nur in Geyen)
- Gottesdienste zum Weltgebetstag
- Kreuzweg-Gottesdienst (nur in Sinthern)

- Gottesdienst am Buß- und Betttag (nur in Widdersdorf)
- Schulgottesdienste

Dieses Angebot wird ergänzt durch ökumenische Gespräche, einen Ökumearbeitskreis (nur in Geyen/Sinthern) und regelmäßige Sitzungen von Presbyterium und Pfarrgemeinderat/Ortsausschuss (nur in Widdersdorf).

3.8 Öffentlichkeitsarbeit

Als Kirchengemeinde stellen wir uns auch in der Öffentlichkeit dar und nutzen dafür die folgenden Möglichkeiten:

- Schaukästen in Geyen, Sinthern und Widdersdorf
- Homepage
- Newsletter (monatlich)
- Gemeindebrief (4 x im Jahr)
- Beteiligung an ökumenischen Veranstaltungen und Festen
- Plakataushänge an öffentlichen Orten und Einrichtungen
- Pressemitteilungen
- Stadtteilkonferenz in Widdersdorf

- Teilnahme am Karnevalszug
- Stadtteilstadt in Widdersdorf
- Open-air-Gottesdienst in Manstedten
- Stand auf dem Weihnachtsmarkt auf der Junkerburg in Geyen
- Grußworte auf Festen und in Vereinsheften
- Runder Tisch Pulheim
- Große Transparente bei bes. Veranstaltungen

Wir sind dankbar für diesen großen Schatz unserer Gemeinde und wollen darauf achten, dass er nicht beschädigt wird. Dennoch unterliegt all das, was wir zurzeit „haben“, einem ständigen Wandel. Es ist unsere Aufgabe, den Wandel wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Dabei ist das Ziel, eine Balance zu schaffen zwischen dem Möglichen und dem Nötigen.

4. Wohin wir wollen: Vision und Konkretion

4.1 Willkommenskultur in unserer Gemeinde

Unsere Evangelische Kirchengemeinde Ichthys zeichnet sich nicht nur strukturell durch ihren ständigen Wandel aus. Auch in Zukunft ist mit einer hohen Fluktuation der Gemeindemitglieder durch Um- und Zuzüge zu

rechnen. Dabei bringen die Menschen, die sowohl aus den unterschiedlichsten Gegenden Deutschlands zuziehen als auch aus dem Ausland, verschiedenste kulturelle und religiöse Prägungen mit. Unser erklärtes Ziel ist es, die Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit willkommen zu heißen sowie eine offene Kultur des Miteinanders einzuüben und zu pflegen. Hierfür ist nicht nur ein hohes Maß an Sensibilität nötig, sondern auch seelsorgerliche Zuwendung sowie Raum und Zeit. Von daher dienen der Erhalt der 100%-Pfarrstelle und der beiden Gemeindestandorte (Kirchenladen und Gemeindehaus) als Grundlage, um die Willkommenskultur zu erhalten und zu intensivieren. Mittelfristig soll die Vielfalt von Menschen und Ideen nicht nur unsere Gemeindeglieder bereichern, sondern auch eine Atmosphäre schaffen, die Menschen dazu einlädt, sich mit ihren Talenten einzubringen.

4.2 Projekte, die unser Profil bestimmen

Neben den Kernaufgaben einer Kirchengemeinde möchten wir unser Ohr auch am Puls der Zeit haben. Deshalb wollen wir uns auch in begrenztem Maße mit aktuellen Themen beschäftigen, dazu Stellung beziehen und – soweit möglich und nötig - aus unserem diakonischen Auftrag heraus handeln. Dabei können Projekte

entstehen, die unsere Gemeindegemeinschaft über viele Jahre hinweg bestimmen und auch in der Öffentlichkeit erkennbar machen.

4.2.1 Im Anschluss an eine Gemeindefahrt nach Israel und Palästina, die u.a. mit Besuchen von sozial-diakonischen Projekten war, hat sich im Jahr 2015 der Interessenkreis Lifegate@Ichthys gebildet. Als Kirchengemeinde unterstützen wir seitdem ein Projekt für Menschen mit Behinderung in Beit Jala im Westjordanland. Angestrebt ist nicht nur finanzielle Unterstützung durch Spenden und den Verkauf der dort gefertigten Waren, sondern auch Bewusstseinsbildung und Austausch. Dabei begleiten uns die politischen Themen ebenso wie das religiöse Miteinander von Juden, Christen und Muslimen.

4.2.2 In der konkreten Planung befindet sich zurzeit das Projekt „Bau von Flüchtlingswohnungen“. Nachdem die Zahl der Zuflucht suchenden Menschen in den letzten Jahren rapide angestiegen ist, hat sich das Presbyterium entschlossen, seinen diakonischen Auftrag auch durch die Unterstützung von schutzsuchenden Menschen zu erfüllen. Dem Umfeld der Gemeinde entsprechend sollen Flüchtlingsfamilien ein Zuhause finden. Dabei erhoffen wir uns, dass die begrenzte Anzahl

der Wohnungen (vermutlich 12) und die Nähe zu unserer Gemeinderäumen die Integration erleichtert und einer Ghettoisierung entgegenwirkt.

Weitere Projekte sind jederzeit möglich.

4.3 Eigenständigkeit erhalten

Wir sind zwar nur eine kleine Kirchengemeinde mit einer Pfarrstelle, verfolgen aber trotzdem das Ziel, gegen den Trend noch über lange Zeit hinweg eigenständig zu bleiben.³ Deshalb wollen wir uns darum bemühen, die Gemeindemitgliederzahl möglichst konstant zu erhalten. Dafür ist es notwendig, uns als Kirchengemeinde auch bei den Menschen bekannter zu machen, die wir bisher noch nicht erreicht haben. Persönliche Ansprache, ein klares Profil und eine Öffentlichkeitsarbeit, die auch die neuen Medien nutzt, sollen dazu dienen, das Ziel zu erreichen.

Außerdem soll uns eine Mitgliederbefragung helfen, den Bedarf an gemeindelicher Arbeit zu ermitteln. Auch dieses Ergebnis soll – nach Prüfung unseres christlichen Auftrages – bei der Weiterentwicklung der Ge-

³ Dieses Bestreben schließt keineswegs die Kooperation in bestimmten Bereichen mit benachbarten Gemeinde aus.

meinearbeit berücksichtigt werden und in die Fortschreibung der Gemeindekonzeption einfließen.

Nachwort

Die Grundzüge dieser Gemeindekonzeption wurden in einer Gruppe erarbeitet und vom Bevollmächtigtenausschuss am 28. Oktober 2015 erstmals beschlossen. Eine erste Überarbeitung hat die Konzeption im Sommer 2017 erfahren. In der vorgelegten Form wurde sie vom Presbyterium am 25. September 2017 beschlossen.

Wir hoffen sehr, dass die Konzeption aufmerksame Leser und Leserinnen findet und dazu einlädt, unsere Kirchengemeinde (weiter) kennen zu lernen und mitzugestalten.

Wir wünschen uns, dass die Fortschreibung der Konzeption dazu beiträgt, die Lebendigkeit in der Gemeinde zu erhalten und sie zukunftsfähig zu machen

Wir vertrauen darauf, dass die Evangelische Kirchengemeinde Ichthys auf ihren neuen Wegen mit Gottes Hilfe zu einer Botschafterin des Evangeliums Jesu Christi wird.

Dabei leitet uns ein Vers aus dem Matthäus-Evangelium:

Gemeindekonzeption: Evangelische Kirchengemeinde Ichthys

„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern (und Schwestern), das habt ihr mir getan.“

Köln und Pulheim, im September 2017

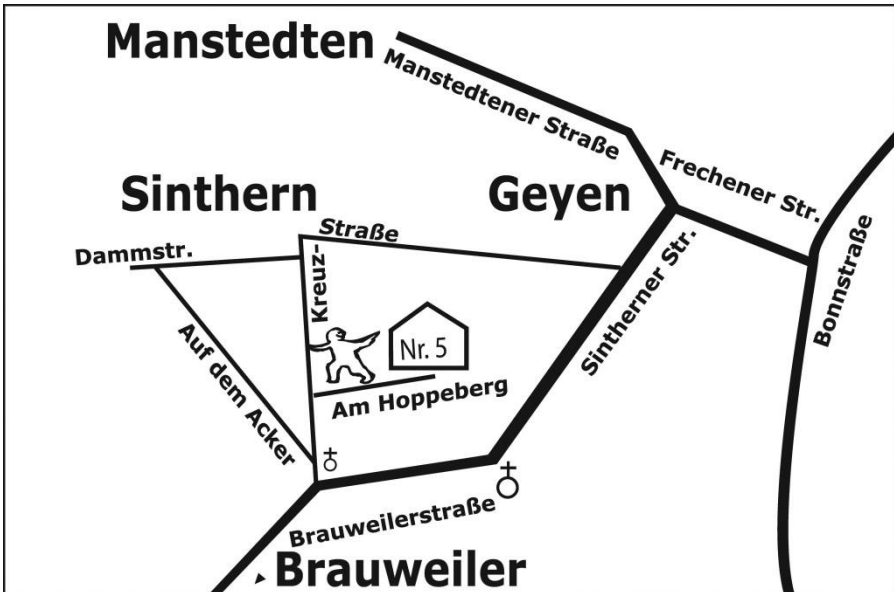
Anhang

Internetadressen unserer Kirchengemeinde:

- www.evkirche-ichthys.de
- www.ev-gemeindehaus.de
- www.kirchenladen-sinthern.de
- www.ev-singschule.de
- www.ev-foerderverein.de

Lageplan Gemeindezentren

1. Kirchenladen Sinthern „Evang. Treffpunkt“
Am Hoppeberg 5, 50259 Pulheim-Sinthern



2. Evang. Gemeindehaus „Unter Gottes Gnaden“ Zum Dammfelde 37, 50859 Köln-Widdersdorf

